Das neue Gewerbeschulhaus

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-645693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

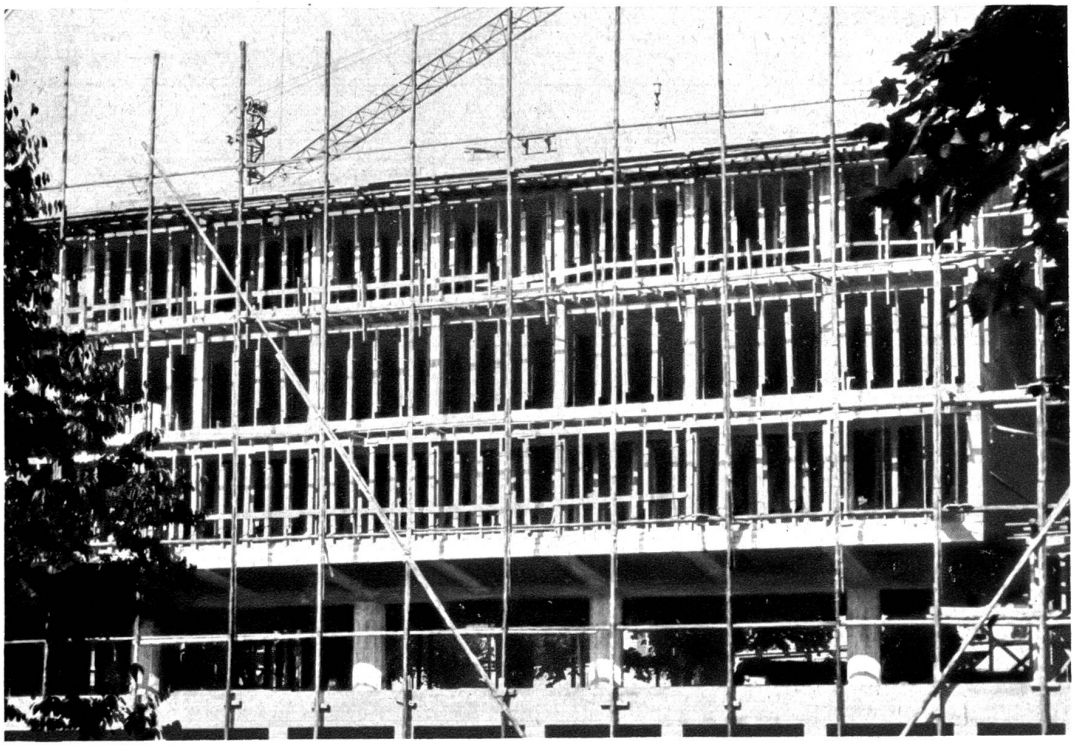
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

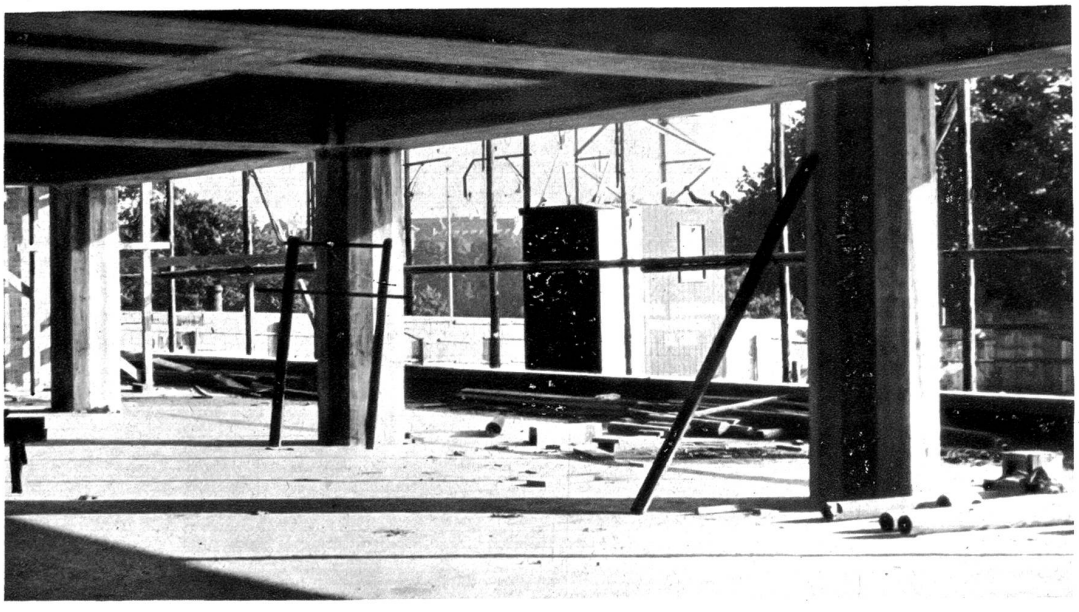
http://www.e-periodica.ch

Das neue Gewerbeschulhaus

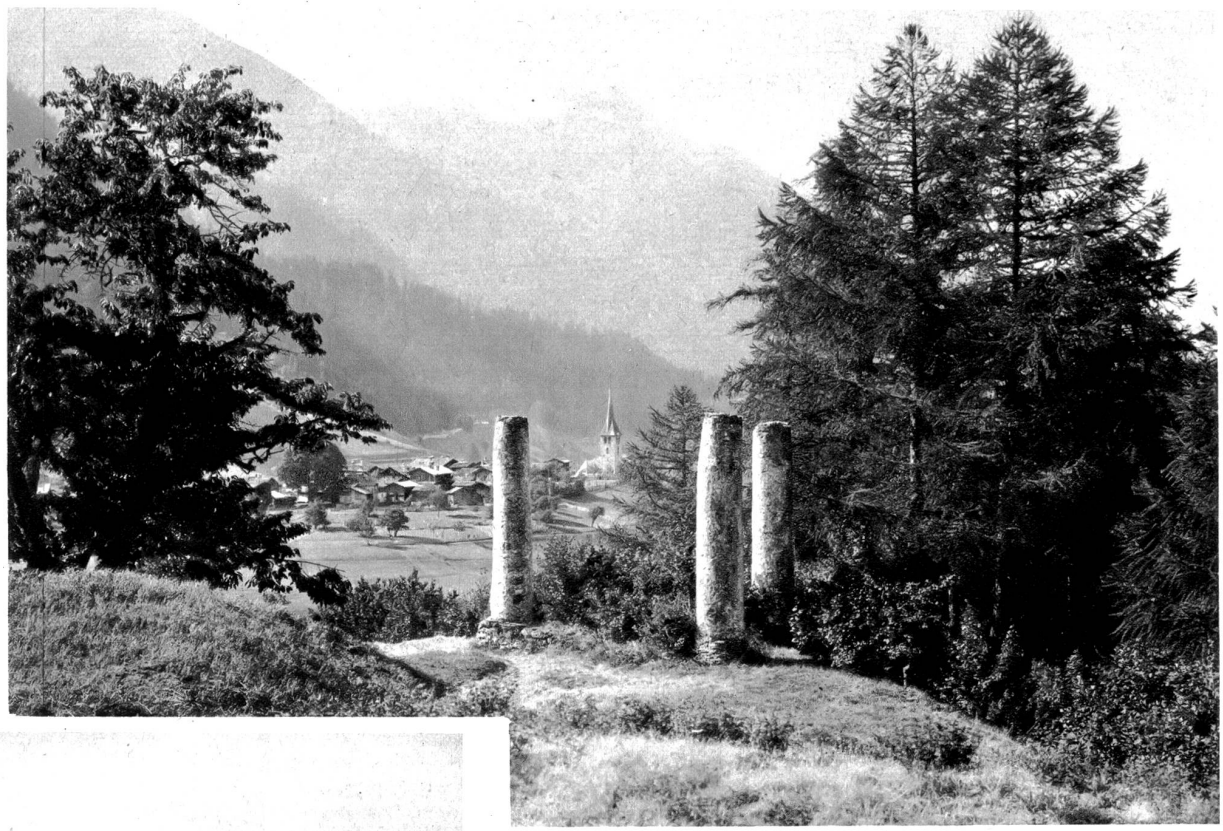
Am Kreuzungspunkte der Breitenrain-, Lorraine- und Juraſtraße erhebt ſich der große Betonbau des kommenden neuen Gewerbeſchulhauſes. Noch iſt der Rohbau dieſes modernen Eiſenbetonſkelett-Gebäudes nicht ganz oben, aber die Bauart zeigt ſich trotzdem recht deutlich. Das Gebäude mißt 82 m in der Länge und 20 m in der Breite und wird 4 Stockwerke aufweiſen. Vor dieſem mächtigen Kubus werden die Erweiterungsbauten der Lehrwerkſtätten breit und niedrig hingebaut. Das Schulgebäude ſteht auf einer Anzahl Betonſäulen, ſozuſagen frei ſchwebend, der Raum unter der Parterredecke bleibt offen und der Durchblick wird frei ſein. Dank der Konſtruktion wird man die ganze Südſeite verglaſen können. Rechts und links des Baues wird je ein Treppenhaus angebaut. Dieſer zur Hauptſache aus Glas und Beton beſtehende Bau wird ſich in ſeiner Geſtaltung ſtark aus ſeiner Umgebung abſondern. Anläßlich eines Planwettbewerbes im Jahr 1935 hat Architekt H. Brechbühler mit ſeinem Projekt den erſten Preis errungen und führt nun den Bau aus, die Architekten Dubach und Gloor ſtehen ihm dabei als Bauleiter zur Seite. Im nächſten Jahr wird dieſes modernſte aller Schweizerſchulhäuſer vollendet ſein.



Eisenbeton und Holzgerüste sind die gegenwärtigen Merkmale dieses Baues



Durchblick beim Parterregeschoss. Diese Zwölfecksäulen tragen das ganze Gebäude. Sehr schwierig war die Ausführung der Fundationen auf diesem Baugelände



Richtstätte Ernen, Goms



Dorf im Goms

Zum Artikel

Bergwanderung im Spätherbst



Im Aletschwald. Fusshörner